

**Wittenberge:** Mitgliederversammlungen, die sich durch Sachlichkeit, eine kameradschaftliche Atmosphäre, prinzipielle Fragestellungen, helfende Kritik, konstruktives Denken, umfassende Analyse der Situation im Verantwortungsbereich und eine klare, ehrliche und offene Sprache auszeichnen, finden großes Interesse. Das verlangt von jedem Kommunisten, in der Mitgliederversammlung den eigenen Standpunkt zum Thema, seine persönlichen Erfahrungen, seine Vorschläge zur Verbesserung der ideologischen Arbeit und des innerparteilichen Lebens darzulegen.

**Arno Nell, VEB Zuckerfabrik Lübz:** Die Genossen müssen fühlen, daß sie in das Parteileben intensiv einbezogen werden. Die Aufgaben, die an sie gestellt werden, dürfen nicht nur mit Losungen und politischen Direktiven untermauert werden. Vielmehr sind Herz und Verstand anzusprechen, Kritik und Selbstkritik zu beleben und der Meinungsstreit zu aktivieren, um die geeignete Lösung für die Probleme zu finden. Wo reglementiert wird, passiert nicht viel. Einen wichtigen Platz haben die Parteigruppen in unserer BPO. In ihnen entwickelt sich der Meinungsstreit am schnellsten. Und wenn die Genossen ihre ureigensten Fragen diskutieren, wird die Parteiarbeit hautnah, lebendig und interessant.

**Hans-Günther Diens, VEB Molkerei und Dauermilchwerk Bützow:** Zur politischen Heimat wird die Parteiorganisation vor allem dann, wenn alle Probleme, die den Genossen bewegen, in sachlicher Form diskutiert werden, auch wenn das für den einen oder anderen einmal unbequem ist. Meinungen und Standpunkte anderer anhören zu können, muß mancher noch lernen. In unserer BPO werden Probleme offen angesprochen, wir bleiben nicht anonym.

**Otto Schunk, LPG (P) Osterburg:** In die Vorbereitung und Gestaltung der Mitgliederversammlungen möchte ich durch konkrete Aufträge einbezogen werden. Hierbei sehe ich besonders die Erarbeitung von Beschlüssen und Parteaufträgen. Es geht mir aber auch um die Abrechnung des mir erteilten Parteauftrages und die Vermittlung dabei gewonnener Erfahrungen der Arbeit mit jüngeren Genossen. Wichtig ist, jeder Genosse soll spüren, er wird gebraucht, sein Wort wird geachtet.

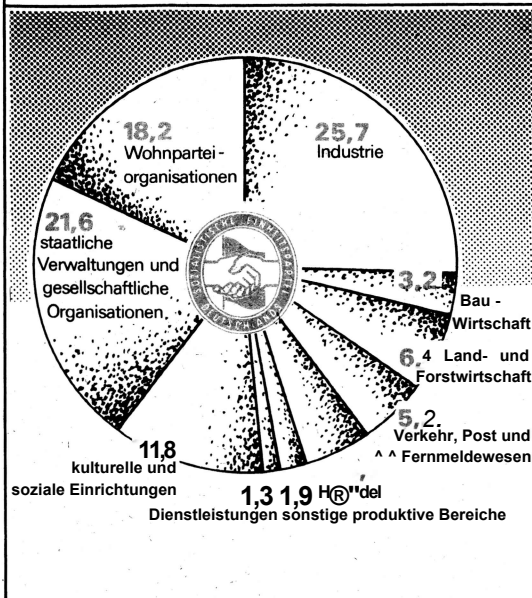
**Wolfgang Reichardt, VEB Gummiwerke „Werner Lamberz“ Waltershausen:** In der Praxis kommt es vor, daß ich in der Mitgliederversammlung erstmalig von Beschlüßvorlagen zu Aufgaben der Parteiorganisation höre. Das muß verändert werden. Mein Vorschlag: Die Genossen rechtzeitig einladen und mit der Tagesordnung vertraut machen. In Gesprächen der Leitungsmitglieder die Genossen rechtzeitig und differenziert auf Ziel und Inhalt der Mitgliederversammlung hinweisen. Im Ergebnis der Mitgliederversammlung muß ich wissen, welche Aufgaben ich zu erfüllen habe.

**Barbara Rettinghausen, Kreiskrankenhaus Havel-**

## Mitglieder und Kandidaten der SED in den gesellschaftlichen Bereichen

- in Prozent -

(Stand 20. Januar 1989)



NW-Grafik, Gestaltung: Zentralbild

**berg:** Für die Parteileitung ist es notwendig, regelmäßig die Ergebnisse in der medizinischen Betreuung der Patienten auszuwerten, heranreifende Probleme rechtzeitig zu erkennen und die erforderlichen Aufgaben abzuleiten. Sie muß auch stets wissen, was die Ärzte, Schwestern und andere Mitarbeiter denken, welche Sorgen und Auffassungen sie haben. Wenn das Inhalt der Parteiarbeit ist, wenn in Mitgliederversammlungen darüber informiert, beraten wird, dann gibt es immer eine rege Diskussion und Meinungsstreit.

**Henny Meuschke, VEB Thüringer Obertrikotagen Apolda:** Für mich ist es selbstverständlich, an der Gestaltung der Mitgliederversammlungen mitzuwirken. Vom Referat erwarte ich, daß es einen hohen Informationsgehalt besitzt und mir überzeugende Argumente für unser politisches Auftreten im Arbeitskollektiv vermittelt. Denn hier gibt es in unserer heutigen bewegten Zeit viele Fragen zu internationalen Themen und auch zu Entwicklungsprozessen in sozialistischen Ländern.

**Manfred Heß, VEB Automobilwerk Eisenach:** Nach meiner Meinung muß es in der Mitgliederversammlung offen und ehrlich zugehen. Die Themen der Mitgliederversammlungen sollten so ausgewählt und dargelegt werden, daß nicht über die Köpfe hinweg geredet, sondern die anstehenden